

OB: „Wir können die Segel richtig setzen“

Beim Neujahrsempfang der Stadt bilanziert Hubert Schnurr ein erfolgreiches Jahr 2014 / Delegation aus Kalarasch zu Gast

Von Gerold Hammes

Bühl – Mit einem ermutigenden Wort des griechischen Philosophen Aristoteles stimmte Oberbürgermeister Hubert Schnurr ins neue Jahr ein: „Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.“ Das Bürgerhaus Neuer Markt war bestens besetzt, als er beim Neujahrsempfang gestern Abend Rückschau auf ein „sehr arbeitsreiches und sehr erfolgreiches Jahr 2014“ hielt. Glaube man dem chinesischen Horoskop, dann werde 2015 ein „Jahr ohne große Höhen und Tiefen“.

Auf der Positivliste hatte der OB die Einführung der Gemeinschaftsschule aufgeführt. Diese sei an der Aloys-Schreiber-Schule mit 70 Jugendlichen an den Start gegangen. Bühl sei damit eine der ersten Städte in der Region, die sämtliche Schularten anbieten könne. Die gute Resonanz sei Ansporn, die Schulentwicklung weiter voranzutreiben.

Wieder Herr im eigenen Haus

Auch die Energiewende ging nicht spurlos an Bühl vorbei. Mit dem Rückkauf der Süwag-Anteile könnten die Synergieeffekte zwischen der Stadt und den Stadtwerken „deutlich besser“ erschlossen und sämtliche Entscheidungen bei der Energiebeschaffung nun autark auf kommunaler Ebene getroffen werden. Schnurr wörtlich: „Wir sind wieder Herr im eigenen Haus.“

Eine weitere Innenansicht galt dem Gemeinderat nach der Kommunalwahl im Mai vergangenen Jahres. Nach einer weiteren Verschlankung von 32 auf nunmehr 26 Sitze seien elf Mitglieder freiwillig ausgeschieden beziehungswei-

se nicht mehr gewählt worden. In der Summe brachten diese 190 Jahre kommunalpolitische Erfahrung ein.

Zufriedenheit strahlte Hubert Schnurr bezüglich der Fortschreibung des Flächennutzungsplans Bühl/Ottersweier aus, der Erweiterung des Gewerbegebiets Bußmatten, des Ausbaus des Nahwärmenetzes und der Erstellung eines Hochwasserschutzkonzepts für die westlichen Stadtteile.

„Unsere Stadt“, verbreitete der OB Optimismus, „ist auf einem guten Weg.“ Deshalb wolle er es mit Henry Ford halten: „Suche nicht nach Fehlern, sondern nach Lösungen.“ Dem Ziel, die Stadt in eine gute Zukunft zu führen und die Attraktivität zu steigern, diene auch eine Umfrage bei 350 Bühler Unternehmen mit insgesamt 12000 Beschäftigten. Positiv bewertet wurden die Kultur-, Sport- und Freizeitangebote, die Attraktivität des Einzelhandels sowie die schulischen und beruflichen Ausbildungsangebote. Auf der Soll-Seite standen unter anderem die Breitbandversorgung, das Preisniveau bei Wohnflächen und das ungenügende abendliche „Ausgehangebot“ speziell für jüngere Menschen. Daraus leitet Schnurr die klare Botschaft ab: „Gutes gilt es zu verbessern, Defizite müssen abgebaut und zu Positivem gewandelt werden.“

Was die Bereitstellung von Wohnflächen betrifft, erwartet Hubert Schnurr bereits kurzfristig eine Entlastung. So würden im Baugebiet „Bühlfeld II“ in Balzhofen die ersten Bauplätze vergeben, in Vimbuch werde das Gebiet „Nördlich der Krämergasse“ erschlossen und in Moos das „Kreuzfeld“ zur Rechtskraft gebracht.

Das neue Jahr bietet aber auch jede Menge Anlass für Festivitäten verschiedenster Art. Der OB erinnerte daran, dass Bosch und LuK jeweils



Bestens „gebucht“ war gestern Abend das Bürgerhaus Neuer Markt beim Neujahrsempfang der Stadt.

Fotos: Margull



Ein bunter Querschnitt der Gesellschaft wünscht Oberbürgermeister Hubert Schnurr (Dritter von rechts) ein glückliches Händchen für 2015.

ihr 50. Standort-Jubiläum in Bühl begehen werden.

Einen runden, nämlich 40. Geburtstag, feiert auch USM Haller in der Stadt. In diesem Zusammenhang erwähnte er, dass sich im Oberbrucher Gewerbegebiet „Ober-Unterkirchweg“ noch in diesem Jahr die ersten Betriebe ansiedeln werden.

Gefeiert wird auch in eigener Sache: die 25-jährige Partnerschaft mit der moldawischen Region Kalarasch. Eine Delegation mit Präsident Ilie Rau weilte im Saal.

Der Oberbürgermeister schloss seine Neujahransprache mit einem brasilianischen Sprichwort: „Nur wer an die Zukunft glaubt, glaubt an die Gegenwart.“

Für die musikalische Umrahmung sorgte in gewohnt professioneller Manier die Bühler Stadtkapelle unter Rolf Hille.